

Malteser Medizin für Menschen ohne Krankenversicherung



11 Jahre Hilfe für Menschen in medizinischen Notlagen



Jahresbericht
Hamburg
2018



Malteser
...weil Nähe zählt.

Einleitung

Seit dem 13. November 2007 haben die Hamburger MMM-Ärzte Dr. Helgo Meyer-Hamme, Dr. Detlev Niebuhr (seit Juli 2009), Dr. Hubertus-Eberhard Zimmermann und Dr. Stefan Mees (seit 16.08.2018) abwechselnd mehr als 550 Mal ehrenamtlich MMM-Sprechstunde abgehalten. Menschen ohne Krankenversicherung und meist auch ohne gültigen Aufenthaltsstatus erhalten nun schon im elften Jahr kostenlos und anonym in den Räumen des Marienkrankenhauses medizinischen Rat und Hilfe. Wo die Mittel vor Ort nicht ausreichen und um den Patienten darüber hinaus eine möglichst hochwertige medizinische Versorgung anzubieten, **hilft ein aus etwa 50 niedergelassenen Ärzten bestehendes, oftmals ehrenamtlich agierendes, Netzwerk** aus allen medizinischen Fachgebieten.

Da mit den Behandlungsfällen oft auch komplexe soziale und rechtliche Problemstellungen einhergehen, sind wir sehr froh über die **gute und enge Zusammenarbeit mit etwa 20 externen Beratungs- und Hilfseinrichtungen in Hamburg**. Erneut hervorzuheben ist diesbezüglich die seit Februar 2012 am Flüchtlingszentrum eingerichtete Clearingstelle, deren Arbeit Gott sei Dank inzwischen verstetigt wurde und unseren Patienten in vielen Fällen helfen konnte!

Die MMM Hamburg konnte im Verlaufe ihres Bestehens inzwischen **2.655 Patienten** aus **75 Herkunftsländern** mit insgesamt **4.859 Konsultationen** helfen. Ob Infekt, Leistenbruch, Schwangerschaft, Tumor, Gastritis, Leberzirrhose, Fraktur, Epilepsie, niedriger oder hoher Blutdruck, Rheuma, Zahn- und Kopfschmerzen oder Nasenbluten, die MMM-Ärzte versuchen mit großem Einsatz, Fingerspitzengefühl und Improvisationstalent, körperliches (und seelisches) Leiden zu mindern.

Zehn Jahre MMM - Ehrung der Ärzte

Den zehnten Geburtstag der Malteser Migranten Medizin in Hamburg feierten am Mittwoch, 24. Januar 2018 Ärzte, Kooperationspartner und Förderer im Marienkrankenhaus. Diözesanleiter Andreas Damm dankte Dr. Hubertus-Eberhard Zimmermann, Dr. Detlev Niebuhr und Dr. Helgo Meyer-Hamme für ihren unermüdlchen Einsatz für ihre Patienten sowie den 50 Netzwerk-Ärzten, die, wenn nötig, die weitere Behandlung übernahmen.

Dr. Helgo Meyer-Hamme erinnerte an diesem Abend an die Menschen in ärgster Not, die den Ärzten all die Jahre ihr Vertrauen geschenkt hätten. Alle drei MMM-Ärzte und Brigitte Zimmermann (Sprechstundenassistentin) erhielten für ihr Engagement die Verdienstmedaille in Bronze des Malteser Hilfsdienstes e.V..



Diözesanleiter Andreas Damm dankt Dr. Detlev Niebuhr

Daten und Fakten

Der nachfolgenden Tabelle ist zu entnehmen, dass die MMM-Ambulanz im Berichtsjahr so stark wie noch nie zuvor frequentiert wurde. 327 Patienten (das entspricht einem Plus von 84 Patienten bzw. 34,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr) erschienen zu insgesamt 583 Konsultationen. Der jüngste Patient im Berichtsjahr war ein Jahr, der älteste 86 Jahre alt. Das Durchschnittsalter betrug 41 Jahre. Die Sprechstunde wurde zu 60,2 Prozent von Männern und 39,8 Prozent von Frauen aufgesucht. Das Verhältnis von „papierlo-

sen“ Klienten zu Patienten mit legalem Aufenthaltsstatus betrug 64 zu 36 Prozent. Die Spitzenreiter der Herkunftsländer ist mit großem Abstand und mit 86 Patienten (= 26,3 Prozent) weiterhin Ghana.

Patienten- und Kontaktzahlen 2007– 2018

Jahr	Neue Patienten	Kontakte
2007	14	23
2008	132	207
2009	145	229
2010	159	262
2011	204	370
2012	242	437
2013	265	469
2014	320	621
2015	310	589
2016	296	574
2017	243	495
2018	327	583
Gesamt	2.655	4.859

Ausblick

16 Prozent der MMM-Patienten stammen aus dem nordafrikanischen Raum bzw. aus einem typischen Flüchtlingsland wie Afghanistan. Es bleibt abzuwarten, ob abgelehnte Asylbewerber aus diesen Herkunftsländern in die Illegalität abtauchen und zukünftig verstärkt die MMM-Sprechstunde frequentieren werden.

Ein ganz herzliches Dankeschön geht an den kaufmännischen Direktor des Marienkrankenhauses, Herrn *Werner Koch*, und an sein gesamtes Team, insb. auch an Herrn *Prof. Dr. Christian Müller* dafür, dass wir weiterhin willkommene Gäste sein dürfen. Ferner an unsere Kooperationspartnerin, Frau *Dr. Sabine Pfeiffer* von der Albertinen-Stiftung sowie an die vielen Ärzte „mit großem Herzen“ aus unserem Ärztenetzwerk.

Dank auch an Herrn *Dr. Frank Stepke* von der Apotheke am Hauptbahnhof und an die überaus engagierten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der *Clearingstelle am Flüchtlingszentrum*. Ebenso geht ein großes Dankeschön an unsere Spender wie z.B. den *Lions Club Hamburg Sachsenwald*, die Firma *GRG Services* sowie an die *Willi Buhlmann Stiftung* für ihre treue und großzügige Unterstützung!

Willkommen an Bord, Dr. Stefan Mees

Nach dem Ausscheiden von *Dr. Hubertus-Eberhard Zimmermann* und seiner Frau *Brigitte*, möchten wir als neuen Dritten im Bunde den Dr. Stefan Mees (67) ganz herzlich im MMM-Ärzte Kernteam begrüßen. Dr. Mees (Internist und Nephrologe), geboren am 08.10.1951 in Hamburg, war in seinem ersten Berufsleben Mathematiklehrer. Als solcher war er auch von 1975-78 als Entwicklungshelfer in Tansania tätig. Zwischen seinem Ausstieg aus dem Berufsleben 2017 (er hat zuletzt eine Gemeinschaftspraxis für innere Medizin in HH-Volksdorf betrieben) und seinem Einstieg bei MMM zum 16. August 2018 ist er erst einmal sieben Wochen lang und 950 km weit auf dem Jakobsweg gepilgert. Zur MMM hat ihn sein ehemaliger Oberarzt am Heidberg Krankenhaus und langjähriger Freund Dr. Niebuhr gelotst. Dr. Mees ist evangelischer Christ und seit 2017 Mitglied der Kirchenkreissynode Hamburg-West / Südholstein.

Wie Dr. Mees den Wechsel zwischen seiner alten und seiner neuen medizinischen Welt erlebt hat, hat er freundlicherweise in einem kleinen Erfahrungsbericht festgehalten.

„Nach fast 25 Jahren Arbeit in einer internistischen Spezialpraxis in einem gutbürgerlichen Stadtteil von Hamburg erlebe ich jetzt nach der Berentung die Praxis der MMM im Marienkrankenhaus (MK): Es ist ein Wechsel zwischen den Welten.

Bisher: *Erlebte ich geordnete Abläufe in einem strukturierten Feld des Gesundheitswesens mit (fast) unerschöpflichen Ressourcen und sämtlichen apparativen Möglichkeiten, dazu Patienten, die selbstbewusst beste Diagnostik und Therapie erwarteten*

Jetzt: *Halte ich alle drei Wochen eine allgemeinmedizinische Sprechstunde mit begrenzten Untersuchungsmöglichkeiten und einem kleinen Vorrat gespendeter Medikamente ab für Menschen, die keine Krankenversicherung und oft keinen legalen Aufenthaltsstatus haben. Es sind Menschen aus Afrika, Asien und Lateinamerika und auch Europa, die auf verschlungenen Wegen ohne Papiere nach Hamburg gekommen sind, um ein besseres Leben zu finden. Aber auch Deutsche sind darunter, die durch die Maschen des sozialen Netzes gefallen sind, ihre Krankenversicherung verloren haben und zum Teil zu stolz sind, sich beim Sozialamt registrieren und versichern zu lassen.*

Diese Menschen kommen wegen unterschiedlichster akuter, chronischer auch psychischer Erkrankungen in die Sprechstunde, nehmen weite Wege aus dem Umland und lange Wartezeiten in Kauf und hoffen auf Erleichterung ihrer Probleme. Gelegentlich gelingt dies, oft muss ich trösten und sehr häufig müssen andere Ärzte konsultiert werden.

Und dann zeigt sich die humanitäre, karitative Seite Hamburgs: In der chirurgischen Ambulanz des MK können wir Verbandsmaterialien, ein Ultraschallgerät und

das Labor mitbenutzen. Dazu gibt es ein Netz von anderen gleichartigen Einrichtungen im gesamten Stadtgebiet, mit denen es eine wunderbare Kooperation gibt. Und dann gibt es in der Stadt ein Netz von Fachärzten, die kurzfristig Termine für unsere Patienten freiräumen und diese dann unentgeltlich und unter Wahrung der ärztlichen Schweigepflicht annehmen und behandeln. Und dazu sind im Flüchtlingszentrum, in der dortigen Clearingstelle Menschen tätig, die mit großem Einsatz und ebensolcher Kompetenz versuchen, auch Unmögliches möglich zu machen – und oft gelingt dies!

Ich erlebe diesen Wechsel als eine Fokussierung auf die ursprünglichen Tätigkeiten als Arzt: Kranken Menschen zu helfen ohne auf Herkunft, Stand und finanzielle Möglichkeiten zu sehen – eine glücklich machende Erfahrung.“



Dr. Stefan Mees

Malteser Migranten Medizin

am Marienkrankenhaus
Chirurgische Ambulanz
Haus 1, Bereich 5 EG
Alfredstr. 9, 22087 Hamburg
Tel.: 040/2546-1208

mmm.hamburg@malteser.org

Sprechstunde:

donnerstags 16:00 – 20:00 Uhr

Spendenkonto:

Pax-Bank eG

IBAN DE72370601201201224019